Kurzmitteilungen

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes* erbeutet aquatische Wirbellose

Dr. Jan Kieckbusch, Lange Reihe 14d, 24244 Felm, kieckbusch@oagsh.de

Abb. 1: Zaunkönig bei der Ansitzjagd auf einem Zweig. // *Wren chasing aquatic invertebrates.*

Zaunkönige ernähren sich von verschiedenen kleinen Gliederfüßlern und deren Entwicklungsstadien, wie Schnaken, Schmetterlinge, Weberknechte und Spinnen (Dallmann 1987). Zur Nahrungssuche schlüpfen Zaunkönige dicht am Erdboden durch die bodennahe Vegetation und lesen die Beute von Blättern und vom Erdboden auf. Mit ihrem spitzen Schnabel können sie kleine Tiere auch aus Rindenspalten oder zwischen Steinen hervorziehen. Auch während der kalten Jahreszeit fressen Zaunkönige überwiegend tierische Kost (Glutz von Blotzheim & Bauer 1985). Die Beutetiere werden dann an ihren Überwinterungsorten in Spalten und Ritzen aufgespürt. Insbesondere im Winter halten sich Zaunkönige oft in den Uferbereichen von Fließgewässern und in Schilfgebieten an Seen auf (Dallmann 1987).

Am 5. Februar 2019, ein sonniger Tag mit Frost, beobachtete ich einen Zaunkönig, der am Ausfluss des Alten Eiderkanals (Gut Projensdorf/RD nördlich von Kiel, Schleswig-Holstein) erst in der Uferböschung zwischen den Wurzeln der uferbegleitenden Bäume umherhuschte und immer wieder auch in Wurzelhöhlungen verschwand. Dann hüpfte der Vogel an der Wasserkante entlang. Er setzte sich auf einen dicht über der Wasseroberfläche über den Bach ragenden Zweig und schaute konzentriert mehrere Sekunden lang ins Wasser (Abb. 1). Dabei beugte er seinen Körper so weit vor, dass der Schnabel zeitweise die Wasseroberfläche berührte.

Nach einiger Zeit hüpfte er jedoch weiter und watete ins flache Wasser, wo er wieder sekundenlang ins Wasser spähte. Plötzlich stieß er mit dem Schnabel zwischen die Blätter im Bach und zog ein kleines Beutetier hervor (Abb. 2).

Danach wechselte er von der schattigen in die von der Sonne beschienene Uferseite und setzte die Nahrungssuche fort. Dabei spähte er wieder von einer etwas erhöhten Position ins Wasser, stieß plötzlich mit dem Schnabel ins Wasser und erbeutet ein weiteres kleines aquatisches Tier, wobei es sich vermutlich um einen Flohkrebs *Gammarus* spec. gehandelt hat (Abb. 3).

Die Nahrungssuche setzte sich auf diese Weise noch mehrere Minuten lang fort und war in weiteren Fällen erfolgreich, was sich aber wegen eingeschränkter Sicht und schlechter Lichtverhältnisse nur ansatzweise fotografisch festhalten ließ.

Diskussion

Während der kalten Jahreszeit haben sich an Land lebende Arthropoden in Überwinterungsquartiere zurückgezogen oder überwintern als Eier oder Puppe. Sie sind daher insbesondere in Frostperioden, wenn sie

von einer Eisschicht bedeckt sind, nur schwer für Vögel erreichbar. In Fließgewässern sind hingegen auch im Winter noch viele Arthropoden aktiv. Auf diese Nahrung spezialisiert hat sich die Wasseramsel *Cinclus cinclus*, die ganzjährig nach den in Bächen lebenden Larven von Köcherfliegen Trichoptera, Eintagsfliegen Ephemeroptera und Steinfliegen Plecoptera sowie nach Flohkrebsen Gammaridae taucht. Auch Eisvögel *Alcedo atthis* erbeuten bei der Jagd im Sturzflug neben kleinen Fischen auch größere Wasserinsekten. Die ebenfalls eng an Fließgewässer gebundene Gebirgsstelze *Motacilla cinerea* jagt hingegen überwiegend Insekten, die sich im Uferbereich aufhalten, es werden aber auch Flohkrebse Gammaridae als Nahrung genannt (Bauer et al. 2005).

Über aquatische Lebewesen als Nahrung von Singvogelarten, die keinen ganz engen Bezug zum Wasser haben, wird in der Literatur nur selten berichtet. Reckin (1966) beschreibt, wie Zaunkönige im Winter im flachen Wasser kleine Wirbellose erbeuten, wobei er konkret Bachflohkrebse und Insektenlarven nennt. In Glutz von Blotzheim & Bauer (1985) wird die Arbeit von Reckin (1966) zitiert und auch in der Artmonografie von Dallmann (1987) wird ebenfalls mit Bezug auf Reckin (1966) und eigene Beobachtungen angegeben, dass von Zaunkönigen auch im Wasser lebende Kleintiere und deren Larven erbeutet werden.

Bei Untersuchungen von Nakano & Murakami (2001) zu den terrestrisch-aquatischen Nahrungsnetzbeziehungen in einem Fließgewässer auf Hokkaido (Japan) im Jahresverlauf, hatten in den Wintermonaten bei einer Reihe von Singvogelarten aquatische Beutetiere größere Anteile in der Nahrung. Dazu gehörten Kohlmeise *Parus major* und Kleiber *Sitta europaea*. Die größte Bedeutung hatten aquatische Wirbellose in den Wintermonaten aber für den Zaunkönig: "*The winter wren was largely dependent on aquatic prey, which contributed 98.2% of the six-month resource budget. This species was frequently observed to catch the aquatic prey from the stream channel as well as on the banks*."

In den Wintermonaten sollte daher auch in Mitteleuropa genauer darauf geachtet werden, wie die Zaunkönige (und andere Singvogelarten), die man regelmäßig an Fließgewässerufern sieht, ihre Nahrung erwerben. Für Zaunkönige, die Zugang zu einem Fließgewässer haben, könnten insbesondere in Frostperioden auch in Schleswig-Holstein aquatische Beutetiere eine bedeutende Rolle als Nahrungsorganismen spielen.

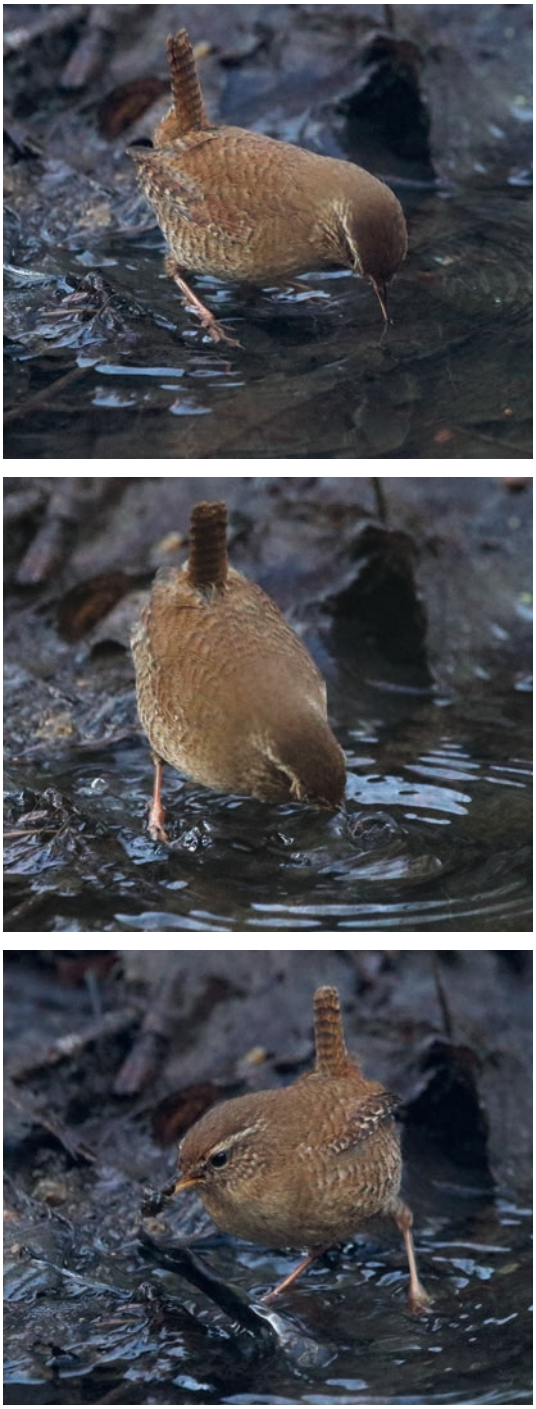

Abb. 2: Erfolgreiche Nahrungssuche im Flachwasser zwischen Blättern. // *Succesful foraging in shallow water between leaves.*

Abb. 3: Ein weiterer erfolgreicher Jagdversuch. // *Another successful hunting attempt.*

Summary: Wren *Troglodytes troglodytes* preys on aquatic invertebrates

On February 5, 2019 a Wren was observed at a small stream north of Kiel, Schleswig-Holstein, Germany. The bird perched on small twicks or on the riverbank, observed the water surface, and snapped small aquatic animals out of the water. One prey item was presumably a freshwater shrimp *Gammarus* spec. In literature, preying on aquatic invertebrates by land-passerines is only described in a few cases, but a study from Japan points out the importance of aquatic invertebrates as food of some songbird species in winter, especially the Wren. Therefore, this behaviour could be a more common fact in Schleswig-Holstein, too.

Literatur

Bauer, H.-G., E. Bezzel & W. Fiedler 2005. Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula-Verlag, Wiebelsheim.

Dallmann, M. 1987: Der Zaunkönig, Die Neue Brehm Bücherei 577. Ziemsen, Wittenberg Lutherstadt.

Glutz von Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer 1985. Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 10/II. Aula-Verlag, Wiesbaden.

Nakano, S. & M. Murakami 2001. Reciprocal subsidies: Dynamic interdependence between terrestrial and aquatic food webs. Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS) Vol. 98: 166–170.

Reckin, J. 1966. Zaunkönig frisst Bachflohkrebse. Falke 13: 245–246.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Kieckbusch Jan Jacob

Artikel/Article: Kurzmitteilungen Zaunkönig Troglodytes troglodytes erbeutet aquatische Wirbellose 319-321